

aus **Schneeberg** und von **Dieslau** lebhaft vertheidigt wird. Müller will sich indessen nicht dabei beruhigen. Endlich hat **Klinger**, **Haberhorn's** Ansicht adoptirend, den glücklichen Einfall, zu beantragen: „die Kammer wolle der **Schweigert'schen** Angelegenheit auf sich zur Zeit beruhen lassen, dem **Abg. Müller** aus **Neusalza** aber anheim geben, ob er rücksichtlich des vom **Justizministerium** beobachteten Verfahrens mit einem besondern Antrag bei der Kammer einkommen wolle?“ Dieser Vorschlag wird gegen 6 Stimmen genehmigt und man geht nun zur Berathung des unsern Lesern schon bekannten Antrags hinsichtlich der (indessen erfolgten) Berufung des **Dr. Harles** an **Ammon's** Stelle in **Dresden** über. Der Antrag des Ausschusses, der auf künftige Verhütung einer willkürlicher Besetzung von Seiten des Ministeriums ging, wird von **Prof. Theile** als nicht weit genug gehend erachtet. Der genannte Abgeordnete bekämpft in einer eben so scharfen als scharfsinnigen Rede die Berufung des **Dr. Harles**, die dem Ministerium schon die Klugheit hätte verbieten sollen; sie sei eine „**Calamität**“ für **Sachsen** und die unglücklichen Folgen würden nicht ausbleiben. **Harles** werde seine Richtung praktisch geltend machen, und dann werde man sehen, was dabei z. B. für die **Schulen** herauskomme. **Harles** verhindere einen **Neubau** oder **Umbau** der **Kirche**, und könne höchstens einen **Rückbau** bis zum **16. Jahrhundert** veranlassen. In ähnlichem Sinne äußerte sich **Kalb** in einer längeren Rede, nachdem der Antragsteller seine Beweggründe, die er bei dem Antrag gehabt, auseinander gesetzt. An **Vorwürfen** gegen den **Cultusminister** fehlte es nicht, und dieser (**Staatsminister v. Beust**) erhob sich zu einer ausführlichen Vertheidigung des Ministeriums, das keine exclusive Richtung in **Religionsfachen** beschätze, sondern nur dem **Indifferentismus** entgegentrete. Bei der Abstimmung wird der **Ausschusantrag** gegen 6 Stimmen, der von **Kalb** gestellte **Zusantrag** („das das **Cultusministerium** sämtliche Mitglieder des **Landesconsistoriums** fernerhin bei **Besetzung** geistlicher Stellen **zugiehen** möge) gegen 22 St. und ein Antrag von **Hering** (die Kammer wolle

an die in **Ev.** beauftragten **Staatsminister** das **Gesuch** richten, dieselben wollen baldigst dafür sorgen, daß der von den **evangelischen Kirchen** und **Schuldienern** zu leistende **Religions eid** so gestaltet werde, wie er nach der auf **verfassungsmäßigem Wege** von dem **Landesconsistorium** abgeänderten **Weise** von den in **Evang.** beauftragten **Staatsministern** seit dem **Jahre 1848** geleistet worden ist) gegen 25 Stimmen angenommen.

Dresden, 23. Jan. In der ersten Kammer erschien heute der lang erwartete neue **Gesetzentwurf** über das **Vereins- und Versammlungsrecht**. Dann wendete man sich für **Abstimmung** über den noch übrigens **§. 17** der **Verordnung** vom **7. Mai** vorigen Jahres, welcher in nachstehender Fassung von **28** gegen **17** angenommen wurde: das **Gesamtministerium** kann zugleich zu **summarischer Aburtheilung** von **Zuwendungen** gegen die **getroffenen Anordnungen** eine **Untersuchungscommission**, die aus einer gleichen Anzahl von **Offizieren** und mit dem **Richter eide belegter Civilbeamten** und zwar zusammen aus mindestens sechs Personen besteht, **niederlegen** gegen deren **Aussprüche** **Berufung** nicht stattfindet. Diese **Commissionen** haben ihre **Vorsitzenden** selbst zu wählen und ihre **Sitzung öffentlich** zu halten. Mit Ausnahme der **Todesurtheile**, zu denen **Einstimmigkeit** erforderlich ist, werden die **Aussprüche** dieser **Commission** durch **Stimmenmehrheit** gefällt. Bei **Stimmengleichheit** entscheidet die dem **Angeklagten** **günstigere Meinung**. **Kein richterlich befähigter Civilbeamte** darf sich der **Theilnahme** an einer solchen **Commission** auf die an ihn von der **zuständigen Behörde** ergangene **Aufforderung** entziehen.

Leipzig, 25. Jan. Von **Reisenden**, die gestern **Abend** aus **Magdeburg** hier ankamen, erfahren wir, daß jene Stadt von einem großen **Brandunglück** betroffen worden ist und daß man sich gezwungen gesehen hatte, mehrere Häuser mit **Kanonen** einzuschließen, um den **Flammen** **Einhalt** zu thun. Das **Feuer** ist in einer **Zuckerraffinerie** ausgekommen.



Als neuer Beleg

für die vortreffliche Wirksamkeit und Heilkraft der weltbekannten und berühmten

Goldberger'schen

Kaiserl. Königl. Allerh. privil. Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,

welche in **Riessa** einzig und allein bei **Eduard Sachsenröder** stets echt und unverfälscht zu den festgestellten **Fabrikpreisen** vorrätzig sind, mögen, statt **jeden Eigenlobes**, nachstehende **Zeugnisse** hochachtbarer **Personen** dienen.